KVJS

Kommunalverband
für Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

#Schulsozialarbeit

Wie soziale Medien die Praxis verändern

Vortrag von Josephine Jahn (sie/ihr)

Beim Bundeskongress Schulsozialarbeit

Am 05.03.2026 von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr

17. Kinder- und Jugendbericht

„Kinder- und Jugendhilfe … in doppelter Weise unter Handlungsdruck“

„Sie muss angesichts der mit der Digitalisierung einhergehenden (sozial-) pädagogischen Herausforderungen ihre Angebote anpassen. … [Sie] muss sich aber auch selbst auf die rasanten Entwicklungen einstellen.“

(BMBFSFJ, 2025, S. 17f.)

Referentin: Josephine Jahn

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim KVJS-Landesjugendamt Baden-Württemberg
  - Schwerpunkt: Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe
  - Fachbeirat: „Digitale Kompetenzen in der KJH“
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der LMU
- 11.2025: Promotion in der Erziehungswissenschaft
  - Soziale Medien in der Schulsozialarbeit

Kontakt: **josephine.jahn@kvjs.de**

Wer sitzt im Publikum?

All diejenigen, …

- die in der Praxis der Schulsozialarbeit arbeiten.
  - die in ihrer beruflichen Tätigkeit soziale Medien einsetzen.
- die in der Wissenschaft arbeiten.
  - die beruflich zu sozialen Medien arbeiten.
- die bisher noch nicht aufgestanden sind.

Was erwartet Sie heute?

I. Einführung in den aktuellen Diskurs
Soziale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe

II. Empirische Erkenntnisse
Umgang mit sozialen Medien in der Schulsozialarbeit

III. Gemeinsame Diskussion

I. Aktuelle Diskurse

Begriffsklärung
Soziale Medien

- Sammelbegriff: Messenger, Netzwerke, Media-Sharing, (Mikro-)Blogs, Wikis
- Technologische Annäherung → Funktionsgrenzen verschwimmen

(Jahn & Stix, 2026)

Schulsozialarbeit
Auftrag & Mehrfachlogiken

- Schulsozialarbeit: Angebot der Kinder- und Jugendhilfe am Ort Schule
- Heterogenes Aufgabenprofil (Einzelfall, Gruppen, Vernetzung)
- Aushandlung von Zuständigkeiten zwischen Systemen

(§13a SGB VIII; Pötter, 2023; Speck, 2022)

Soziale Medien in der KJH
Drei Diskursstränge

1) Nutzung sozialer Medien durch Fachkräfte
2) Kompetenzen & Haltung von Fachkräften
3) Organisationale Rahmenbedingungen

Soziale Medien in der KJH
Drei Diskursstränge

1) **Nutzung sozialer Medien durch Fachkräfte**
2) Kompetenzen & Haltung von Fachkräften
3) Organisationale Rahmenbedingungen

Leitmodell
Lebensweltorientierung

- Lebensweltorientierung = zentrales Prinzip (Thiersch, 2020)
- In mediatisierter Gesellschaft: Anpassung theoretischer & praktischer Leitlinien nötig (Beranek, 2021)
- Lebensweltorientierung im digitalen Raum:
  - Medienhandeln als Ausdruck von Lebensrealität
  - Professionelle Angebote müssen dort präsent sein, wo Jugendliche sich aufhalten (Pulver, 2023; Roeske & Weber, 2024)

Hybridität
Verflochtene Praxis

- Hybridität = Wechselwirkung digitaler und analoger Settings
  - Sphären nicht getrennt betrachten
  - Sich überlagernde Arrangements

→ gemeinsame Formung sozialer Realität

(Roeske & Weber, 2024)

Professionelle Einbettung

- Digitale Technologien prägen die Praxis direkt und müssen in bestehende professionstheoretische Konzepte eingebettet werden

(Glodek et al., 2024; Klinger & Mayr, 2019; Neumann, 2022).

Medienvermitteltes Handeln

- Beziehungsarbeit vs. Administration
  - Soziale Medien fungieren als Räume für Beziehungsarbeit
  - Sie werden jedoch häufiger für die Kommunikation mit Fachkräften und Kooperationspartnern genutzt als mit den jungen Menschen selbst

(Klinger et al., 2022; Schönauer et al., 2021)

Soziale Medien in der KJH
Drei Diskursstränge

1) Nutzung sozialer Medien durch Fachkräfte
2) **Kompetenzen & Haltung von Fachkräften**
3) Organisationale Rahmenbedingungen

Haltung als Schlüsselfaktor

- Die individuelle Einstellung entscheidet darüber, ob digitale Räume als professionelle Handlungsräume oder als privates Risiko wahrgenommen werden

→ Notwendigkeit kontinuierlicher Reflexion

(Pulver, 2023)

Medienkompetenz im Berufsalltag

- Erforderlich ist Wissen zur Reflexion digitaler Medienerfahrungen, zur Nutzung von Devices und zur Erstellung von Konzepten

(Klinger & Mayr, 2019)

- Informelle Kompetenzentwicklung: Da Schulungen oft fehlen erfolgt der Kompetenzerwerb meist informell durch Ausprobieren, kollegialen Austausch oder Interaktion mit den Jugendlichen

(Mayrhofer & Neuburg, 2019; Mishna et al., 2022)

Soziale Medien in der KJH
Drei Diskursstränge

1) Nutzung sozialer Medien durch Fachkräfte
2) Kompetenzen & Haltung von Fachkräften
3) **Organisationale Rahmenbedingungen**

Organisationale Rahmenbedingungen

- Digitalisierung als Organisationsentwicklung: Digitale Handlungsfähigkeit ist untrennbar mit organisationalem Wandel verbunden

(Klinger & Mayr, 2019)

- Die Bewertung der Transformation hängt stark von der Umsetzung im jeweiligen Träger ab

(Klinger et al., 2022)

- Verantwortung der Träger vielfältig: Bspw. Infrastruktur, Personalressourcen, Ansprechpersonen und Weiterbildung bereitstellen

(Neumann, 2022)

Fragen?

Forschungslücke

- Fehlende empirische Basis: Es gibt kaum belastbare Erkenntnisse zur langfristigen Nutzung und Entwicklung digitaler Medien in der Praxis

(Jahn, 2025; Pulver, 2023)

- Aktualitäts- und Transferlücke: Bestehende Studien sind teils veraltet oder wurden nicht auf den deutschen Kontext übertragen

(Klinger et al., 2020; Schönauer et al., 2021)

- Einseitiger Fokus der Forschung
  - Bisher: Mediensozialisation der Adressat:innen
  - Desiderate: Prof. Alltagspraktiken & Organisationshandeln

(Helbig et al., 2021)

Zentrale Forschungsfrage

Inwiefern hat sich der Einsatz sozialer Medien durch Fachkräfte der Schulsozialarbeit im Zeitraum von 2021 bis 2025 verändert?

II. Empirische Erkenntnisse

Studiendesign
Trendanalyse

- Standardisierte Online-Befragungen 2021 und 2025
- Zielgruppe: Fachkräfte der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg
- Vergleich der Messzeitpunkte: Unterschiede auf Ebene der Stichproben

Stichprobe

- 2021: *N* = 1.522 (20–69 J.; 79,4% w)
- 2025: *N* = 1.327 (22–66 J.; 78,2% w)

→ Große Stichproben, aber keine individuellen Verläufe

Messinstrumente & Analysemethoden

- Variablen: Nutzungsverhalten, Kompetenzen/Haltung, organisationale Rahmenbedingungen
- Entwicklung des Erhebungsinstrumentes: Pretest + Augenscheinvalidität (Expert:innen)
- Analysemethoden
  - t-Tests (zweiseitig)
  - Effektstärke Cohen’s d
  - Bei Varianzverletzung: Welch-Test

Fragen?

Nutzung sozialer Medien

- 2021: 60% nutzen Social Media beruflich
- 2025: 86% nutzen Social Media beruflich
- Effekt: d = 0,60 (mittlerer Effekt)

Nutzungshäufigkeit

- Nutzungshäufigkeit (Skala: 1–6):
  - 2021: *M* = 5,13
  - 2025: *M* = 4,18
- Effekt: d = 0,66 (mittlerer Effekt)

Anwendungen

- 2025 häufig: WhatsApp; schulische Messenger
- Zunahmen: Threema, TikTok, YouTube (kleine Effekte)
- Rückgänge: Telegram, schulische Messenger, Facebook (teils mittlere Effekte)

Arten von Accounts

- 2025: Fachkraft-Profile dominieren (72 %)
- Team-Profile & Träger-Accounts seltener
- Tendenz: Rückgang institutioneller Accounts (kleine Effekte)

Zielgruppen

- 2025:
  - Am häufigsten: Schulisches Personal (86%)
  - Danach: Träger-Fachkräfte (72%)
- Adressierung junger Menschen: deutlicher Rückgang
  - 2021: 79%
  - 2025: 52%

Interpretationsminute

Warum könnte die Ansprache junger Menschen sinken, obwohl Social Media lebensweltlich zentral ist?

Ziele der Nutzung

- Ziele (2025)
  - Kommunikation (*M* = 3.26)
  - Kontaktangebote (*M* = 2.68)
- Signifikante Rückgänge in fast allen Bereichen
  - Kontaktangebote schaffen (d = -0.72)
  - Angebote bewerben (d = -0.66)
  - Information über junge Menschen (d = -0.65)
- Strategie: Rückgang strategischer Nutzung sozialer Medien

Kompetenzen & Haltung

- Kompetenzen:
  - Erfahrung: Moderater, signifikanter Anstieg
  - Wissen: Wissensstand konstant
- Haltung:
  - Interesse an der aktiven Einbindung sank signifikant
  - Genereller Stellenwert konstant

Technische Ausstattung

- 2025
  - Computer nahezu flächendeckend
  - WLAN mehrheitlich
  - Smartphones: 76%
- 2021 → 2025
  - Smartphone, WLAN, Tablets: ↑
  - klassische Handys: ↓
- Berufliche Nutzung privater Geräte
  - 2021: 50%
  - 2025: 84%
  - Effekt: d = 0,77 (mittlerer/großer Effekt)

Organisationale Strukturen I

Konzepte, Empfehlungen, Ansprechpersonen

- 2025:
  - Konzeption: 40%
  - Handlungsempfehlungen: 53%
  - Ansprechperson: 42%
- 2021 → 2025:
  - Handlungsempfehlungen: ↓
    - signifikanter, kleiner Effekt

Organisationale Strukturen II

Austausch & Trägerunterstützung

- 2025:
  - Austausch innerhalb des Trägers: *M* = 2,90 (Skala: 1–4)
  - Trägerunterstützung: *M* = 2,37 (Skala: 1–4)
- 2021 → 2025
  - Unterstützung durch Träger: ↓
    - signifikanter, kleiner Effekt

Zusammenfassung
Ergebnisse

- Mehr Fachkräfte nutzen soziale Medien
  - Nutzungsintensität geht leicht zurück
- Überwiegend administrative Zwecke
  - Direkte Arbeit mit KuJ im Hintergrund
  - Kommunikation mit jungen Menschen nimmt ab
  - Schulisches Personal, Trägerfachkräfte und Eltern stärker im Fokus
- Einsatz sM in der SSA weniger strategisch
- Personenbezogene bevorzugt vor organisationsbezogenen Accounts
- Erfahrung + / Wissensstand = / Interesse - / Stellenwert =
- Wahrgenommene Unterstützung durch die Träger rückläufig
- Technische Infrastruktur ausgebaut

Fragen?

Interpretationslinse *„Creeping in“*

- Integration sozialer Medien kein geplanter Prozess
- Eher schleichend in Praxis „hineingewachsen“

→ Methodische/ethische/organisatorische Nachsteuerung nötig

(Mishna et al., 2012)

Hybridität
Indikatoren pro/contra

- Mögliche Hinweise auf hybrides Handeln:
  - Mehr Nutzende
  - Personengebundene Accounts
  - Social Media teils eigener Handlungsraum
- Contra/Limitierungen:
  - Häufigkeit: ↓
  - KuJ-Ansprache: ↓
  - Strategie: ↓

(Roeske & Weber, 2024)

Lebensweltorientierung
Befund als „Stresstest“

- Umsetzung der: Lebensweltorientierung: Ansprache junger Menschen in sozialen Medien
- Befund: direkte Ansprache junger Menschen sinkt deutlich
- Wichtig: nicht nur individuelles Defizit der Fachkraft → strukturelle Rahmung entscheidend

(Thiersch, 2020)

Rolle der Fachkraft

Plattformwahl, Accounts, Erreichbarkeit

- WhatsApp & private Geräte → professionelle Grenzen können verschwimmen
- Personenbezogene Accounts + BYOD → Rollenklarheit, Datenschutz, Schutz der Fachkraft
- Bedarf: verbindliche Regeln (Plattform, Erreichbarkeit, Accountstruktur)

(Klinger & Mayr, 2019; Pascoe, 2023)

Methodische Grenzen

- Trendanalyse ≠ Längsschnitt (keine individuellen Verläufe)
- Selbstauskünfte → Erinnerungs-/Quantifizierungsprobleme möglich
- Unabhängigkeit der Stichproben nicht sicher; t-Tests auch für dichotome Variablen genutzt
- Konsequenz: vorsichtige Interpretation, Anschlussforschung nötig

Fazit & Ausblick

- Soziale Medien
  - im Alltag angekommen
  - aber pädagogische Potenzialnutzung stagniert oder regrediert
- Forderung
  - Nachhaltige strukturelle Integration durch Träger (Konzepte, Ressourcen)
  - Entwicklung tragfähiger hybrider Arbeitsansätze
- Forschungsbedarf
  - Qualitative Studien zu soziotechnischen Praktiken
  - Längsschnittstudien zur individuellen Entwicklung.

Veröffentlichung der Erkenntnisse

Jahn, J. (angenommen). Soziale Medien in der Schulsozialarbeit: Befunde einer Trendanalyse zur digitalen Transformation. *Zeitschrift für Medienpädagogik.*

17. Kinder- und Jugendbericht

„Der 17. Kinder- und Jugendbericht konstatiert, dass die Kinder- und Jugendhilfe ihre eigene Vertrauenswürdigkeit zu beweisen hat, indem sie … die Digitalisierung begleitet und ihre Potenziale kritisch reflektiert …“

(BMBFSFJ, 2025, S. 25)

Fragen?

III. Diskussion

Lessons Learned

Welche drei Dinge können Sie aus den Inhalten des Vortrages für Ihre Arbeit mitnehmen?

Erarbeitung eines (fiktiven) Positionspapiers

Analysieren Sie die folgenden Themenfelder im Kontext sozialer Medien aus Sicht der Schulsozialarbeit:

1. Social Media Verbot (Ebene: jungen Menschen)
2. Umgang mit entgrenzter Arbeit (Ebene: Fachkraft)
3. Verantwortung der Träger (Ebene: Organisation)
4. Lobbyarbeit (Ebene: Überorganisational)

→ Erarbeitung zentraler Positionen, Argumente und Handlungsempfehlungen

→ Klare Standpunkte formulieren, die als Grundlage für ein Positionspapier dienen könnten

Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis I

- Beranek, A. (2021). *Soziale Arbeit im Digitalzeitalter. Eine Profession und ihre Theorien im Kontext digitaler Transformation.* Beltz Juventa.
- BMBFSFJ (Hrsg.) (2025). *Zuversicht braucht Vertrauen. Die Lage der jungen Generation und die Situation der Kinder- und Jugendhilfe - Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 17. Kinder- und Jugendberichts.* Publikationsversand der Bundesregierung.
- Glodek, A., Voigt, C., & Wolfinger, M. (2024). Kompetenzen Sozialer Arbeit in einer digitalisierten Welt. Ein Ordnungsversuch begrifflicher Vielfalt. In S. Neumaier, M. Dörr, & E. Botzum (Hrsg.), *Praxishandbuch Digitale Projekte in der Sozialen Arbeit* (S. 32–49). Beltz Juventa. https://doi.org/10.3262/978-3-7799-7769-8
- Helbig, C., Kutscher, N., & Unterkofler, U. (2021). Profession – Organisation – digitale Medien. Methodologische Überlegungen zur praxeologischen Erforschung von Phänomenen der Digitalisierung im Feld Sozialer Arbeit. *Neue Praxis*, *5*, 432–457.
- Jahn, J. (2025). Quantitative Befragung von Fachkräften der Schulsozialarbeit zum Umgang mit Sozialen Medien in Baden-Württemberg: Empfehlungen für individuelle Professionalisierung und professionelles Handeln der Fachkräfte. *DiMe-Sozial | Soziale Arbeit, Medien und Digitalisierung*, *1*(1), 135–140.
- Jahn, J., & Stix, D. C. (im Druck). Digitale Transformation in der Kinder- und Jugendhilfe: Impulse für eine Professionalisierung im Kontext von Social Media. In S. Neumaier, & J. Weber (Hrsg.), *Die aktive Gestaltung digitaler Transformationsprozesse in der Sozialen Arbeit. Impulse aus Theorie, Forschung und Lehre*. Barbara Budrich.
- Klinger, S., & Mayr, A. (2019). Transformationsprozesse in der Sozialen Arbeit im Kontext der Digitalisierung. Sozialpädagogische Fachkräfte in der mediatisierten Gesellschaft. *Hochschultage Berufliche Bildung NRW*.

Literaturverzeichnis II

- Klinger, S., Mayr, A., & Sackl-Sharif, S. (2022). Digitalisierung der Handlungspraxis in der Sozialen Arbeit. Kontrastierungen nach Angebotsstrukturen und Zielgruppen. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, *23*(2). https://doi.org/10.17169/fqs-22.2.3851
- Klinger, S., Mayr, A., Rauter, R., & Lerch, A. (2020). Digital und/oder analog? Zusammenarbeit am Arbeitsplatz im Gesundheits- und Sozialwesen aus der Perspektive von Führungskräften. *soziales_kapital*, *24*, 377–391.
- Mayrhofer, H., & Neuburg, F. (2019). *Offene Jugendarbeit in einer digitalisierten und mediatisierten Gesellschaft. Endbericht zum Forschungsprojekt „E-YOUTH.works – Offene Jugendarbeit in und mit Sozialen Medien als Schutzmaßnahme gegen radikalisierende Internetpropaganda“.* Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie.
- Mishna, F., Bogo, M., Root, J., Sawyer, J.-L., & Khoury-Kassabri, M. (2012). “It just crept in”: The Digital Age and Implications for Social Work Practice. *Clinical Social Work Journal*, *40*(3), 277–286. https://doi.org/10.1007/s10615-012-0383-4
- Mishna, F., Sanders, J. E., Daciuk, J., Milne, E., Fantus, S., Bogo, M., Fang, L., Greenblatt, A., Rosen, P., Khoury-Kassabri, M., & Lefevre, M. (2022). #socialwork: An International Study Examining Social Workers’ Use of Information and Communication Technology. *The British Journal of Social Work*, *52*(2), 850–871. https://doi.org/10.1093/bjsw/bcab066
- Neumann, M. (2022). Bedeutung digitaler Medien in der Kinder- und Jugendarbeit: Digitalisierung und soziale Teilhabe als Herausforderung für Pädagog_innen. *Sozial Extra*, *46*(6), 458–465. https://doi.org/10.1007/s12054-022-00534-8
- Pascoe, K. M. (2023). Considerations for integrating technology into social work practice: A content analysis of nine professional social work associations’ Codes of Ethics. *International Social Work*, *66*(2), 298–312. https://doi.org/10.1177/0020872820980833

Literaturverzeichnis III

- Pötter, N. (2023). *Schulsozialarbeit*. Lambertus.
- Pulver, C. (2023). *Die Mediatisierung professionellen Handelns in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit: Zur Situation der Fachkräfte in der Schweiz* [Dissertation]. Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.
- Roeske, A., & Weber, J. (2024). Hybridisierung der Lebenswelten Jugendlicher als pädagogische Aufforderung. *Soziale Arbeit*, *73*(2), 42–48. https://doi.org/10.5771/0490-1606-2024-2-42
- Schönauer, A.-L., Schneiders, K., & Hoose, F. (2021). Akzeptanz und Nutzung digitaler Technologien in der Sozialen Arbeit. In C. Freier, J. König, A. Manzeschke, & B. Städtler-Mach (Hrsg.), *Gegenwart und Zukunft sozialer Dienstleistungsarbeit: Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialwirtschaft* (S. 49–60). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-32556-5
- Speck, K. P. D. (2022). *Schulsozialarbeit: Eine Einführung* (5. Aufl.). UTB.
- Stüwe, G., Ermel, N., & Haupt, S. (2017). *Lehrbuch Schulsozialarbeit*. Beltz Juventa.
- Thiersch, H. (2020). *Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited*. Beltz Juventa.